



AfD-Fraktion Bottrop  
Gerichtsstraße 2  
46236 Bottrop

**Haushaltsrede im Rat der Stadt Bottrop von Patrick Engels – Fraktionsvorsitzender, am  
30.04.2024**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine Damen und Herren,  
liebe Bürger,

denke ich an Bottrop in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht, das ist wohl ein sehr passender Ausspruch, der die finanzielle Lage in Bottrop am besten beschreibt. 2 Jahre nach Ausscheiden aus dem Stärkungspakt, befinden wir uns nun also wieder in einer ähnlichen Situation, nämlich im Haushaltssicherungskonzept. Und hätte es in der Vergangenheit keine Isolierung der Coronakosten sowie die Isolierung der Kosten des Ukrainekriegs gegeben, dann hätte die Stadt bereits in den letzten beiden Jahren rote Zahlen geschrieben. Auf eigenen Beinen stehen ist was anderes. Ein Blick auf die aktuellen Zahlen offenbart, dass wir weniger ein Einnahmen-, als vielmehr ein Ausgabenproblem haben. Es fehlen zwar auch 1,3 Millionen Euro auf der Habenseite, dies ist jedoch der geringeren Schlüsselzuweisung des Landes von sage und schreibe 14,7 Millionen Euro geschuldet. Ohne diesen finanziellen Kahlschlag, würden wir bei den Einkünften gar nicht mal so schlecht dastehen. Aber Hauptsache Ministerin Scharrenbach von der CDU propagiert auf der Homepage des Landes NRW: „Gemeindefinanzierung 2024 stärkt kommunale Haushaltssituation.“ Ja danke Schwarz-Grün für Nichts, sage ich dazu. Nun zu den Ausgaben. Diese sind um sage und schreibe 58,9 Mio. Euro gestiegen, was selbst ein stetig gesunder Haushalt nicht so einfach

wegstecken könnte. Die Gründe dafür sind vielfältig. Während es allerdings natürlich unstrittig ist, dass der Ukrainekrieg sicherlich für enorme Kosten sorgt, ist er mitnichten so wie immer kommuniziert wird der Hauptgrund für die steigenden Kosten und die hohe Inflation. Die Inflation begann nämlich schon direkt zu Beginn 2022, knapp 2 Monate vor dem Russischen Angriff auf die Ukraine. Hauptgründe hier, die Folgen der völlig überstürzten und undurchdachten Energiewende, sowie die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Und diese Inflation, sorgte für einen überdurchschnittlichen Tarifabschluss, plus der Auszahlung von Inflationsausgleichsprämien, was die Stadt 15,8 Mio. Euro gekostet hat. Damit wir uns nicht falsch verstehen, die seit vielen Jahren miserable Reallohnentwicklung in Deutschland rechtfertigt diese Abschlüsse und Zahlungen ausdrücklich. Dennoch ist dieses Problem hausgemacht. Des Weiteren sorgt die Inflation auch für höhere Betriebskostenzuschüsse für Kitas, was auch mal eben 2,8 Mio. Euro mehr ausmacht. Weiter geht's mit einer Steigerung um 7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr für den Betrieb von Flüchtlingsunterkünften und 1,1 Millionen Euro mehr für Hilfen nach dem

Asylbewerberleistungsgesetz.

Eine Anfrage von uns vom 08. Februar dieses Jahres, die für ein wenig Klarheit über die Zahl

von Geduldeten und auch über kriminelle Leistungsbezieher in Bottrop sorgen sollte, ist bislang leider noch nicht beantwortet worden. Bei diesem Personenkreis sehen wir nämlich

deutlichen Handlungsspielraum, der diese Kosten wieder senken kann.

Wie sagte Björn Höcke noch in der Spiegelausgabe vom 21.10.2023? „Wir müssen endlich im großen Stil abschieben“ Ach, Moment, mein Fehler. War er ja gar nicht, das war ja unser Bundeskanzler Olaf Scholz der das gesagt hat. Aber wahrscheinlich wird er sich daran ja auch schon nicht mehr erinnern können. Kommen wir nun zu den Haushaltsberatungen und dem Haushaltssicherungskonzept. Fälschlicherweise wird der AfD hier immer gerne die Populistenrolle zugeschrieben. Bei den diesjährigen Haushaltsberatungen konnte man allerdings mal wieder nichts davon erkennen. Neben unserer realistischen Forderung die Fraktionszuwendungen um 10% statt nur um 5% zu senken, kam es von den anderen kleinen Parteien ja förmlich zu einem Überbietungswettbewerb. FDP mindestens 30%, eher 40%. Grüne, ÖDP und DKP gar 50%. Meine Damen und Herren, das war doch klar, dass das mit SPD und CDU nicht zu machen ist. Und übrigens auch nicht mit den angeblich antikapitalistischen Linken, die ja im letzten Haushalt bigotterweise bereits FÜR eine satte Erhöhung gestimmt hatte. Irritiert hat mich auch, dass wenn allen bekannt ist, dass wir 60 Millionen Euro einsparen müssen, DKP und Linke noch mit Anträgen kommen, die insgesamt nochmal weit über 20 Millionen Euro zusätzlich kosten. Aber wir sind ja die Populisten, nicht wahr?

Aber natürlich gab es auch Punkte, bei denen wir so nicht mitgehen konnten. Wie beispielsweise die am Ende ja auch abgelehnte Kürzung der Zuwendungen an die Bezirksvertretungen. Ich sagte es bereits bei den Haushaltsberatungen: Wir als Stadt beklagen uns über die mangelnde Unterstützung von Bund und Land und wollen dann denselben Fehler machen und den Bezirksvertretungen ihren eh schon sehr eingeschränkten finanziellen Handlungsspielraum nehmen? Das hätte nicht zusammengepasst.

Ein Riesenfehler ist es allerdings 2 Stellen beim kommunalen Ordnungsdienst zu streichen. Die Innenstadt ist ein Angstraum, die Übergriffe häufen sich, die Kriminalitätsrate geht durch die Decke und wir ziehen noch die Leute ab, die in diesem Bereich nach dem Rechten sehen. Das liebe SPD müssen sie bei Ihrer „Wir müssen über Sicherheit reden“ Veranstaltung am 2. Mai mal den Wählern erklären. Weiter geht's. - Die für die Kfz-Zulassungsstelle zusätzlich vorgesehene Stelle soll nun doch nicht besetzt werden, obwohl die WAZ im September noch titelte: „Straßenverkehrsamt in Bottrop: Bürger müssen lange warten.“ Aber Autofahrer haben es hier ja eh nicht leicht, denn die Parkgebühren werden auch erhöht. Die Grünen forderten sogar nochmal das Doppelte von dem, was die Verwaltung vorgeschlagen hatte. Als die FDP und ich es im Hauptausschuss wagten dies in Bezug auf die Innenstadt zu kritisieren, wäre uns Herr Köllner von den Grünen am liebsten mit dem nackten Hintern ins Gesicht gesprungen.

Übrigens gilt die Erhöhung auch für Dauerparker, sprich die Leute, die wohlmöglich in der Innenstadt ihre Arbeitsstelle aufsuchen um die Stadt, den Staat und die gesamte Gesellschaft am Leben zu erhalten. Wenn diese dann auch noch Kinder haben, werden sie zusätzlich noch mit 3% höheren Kindergartenbeiträgen belohnt. Und das, wo wir da landesweit eh schon Spitzenreiter sind.

Mein persönliches Highlight der Haushaltsberatung war aber der Punkt, wo es darum ging den Bau der Sporthalle Kirchhellen zu verschieben. Da wagte ich es doch mich als Erstes zu melden, um der geplanten Verschiebung zu widersprechen. Im Gegensatz zum vorherigen Tenor, dass auch für viele weitere Parteien eine Verschiebung nicht in Frage käme, sprachen sich bei der Abstimmung plötzlich alle FÜR die Verschiebung aus. Direkt danach allerdings – eigentlich war der Posten damit ja schon abgearbeitet, forderte Frau Swoboda von den Grünen die Abstimmung noch einmal zu wiederholen und da schnellten plötzlich noch weitere 6 Arme in den Himmel. Sagen Sie mal, ist Ihnen das nicht langsam zu kindisch und zu peinlich? Ebenso wie in der letzten Ratssitzung, wo Sie gegen die Pflanzung von Bäumen waren, weil WIR diese beantragt hatten. Wir haben doch einen Eid geleistet, „zum Wohle der Bottroper Bürger“. Was Sie da veranstalten, ist aber weder im Sinne der Bürger unserer Stadt noch demokratisch.

Ein weiteres Beispiel, wie schädigend ideologisches Verhalten sein kann, ist das Verhalten des Fördervereins der Musikschule, der laut WAZ-Artikel vom 22.03.2024 alle Ratsparteien angeschrieben hat, um für den Erhalt des sogenannten „JeKits“ Programm „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ zu werben. Auf dieses Anschreiben warten WIR bis heute. Und trotzdem haben wir uns auch FÜR den Erhalt ausgesprochen. Etwa 900 Grundschulkindern erlernen aktuell über dieses Programm ein Musikinstrument. Das halten wir für sehr wichtig. Daher schauen wir über die Ignoranz des Fördervereins hinweg, weil es uns schließlich um die Kinder geht. Kinder sollten niemals Opfer von Eitelkeiten Erwachsener sein. Sie sehen, weniger Ideologie tut gut.

Anders, bzw. besser, hat es das FrauenForum Bottrop beispielsweise gemacht, dessen Positionspapier uns über die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bottrop erreicht hat. Und auch wenn dieselben Scharlatane, die uns immer wieder unterstellen rechtsextrem oder rechtsradikal zu sein, oder Populisten wie Anfangs bereits gehört, wenn diese uns ebenfalls unterstellen frauenfeindlich zu sein, denen kann ich sagen, wir stimmen den Ausführungen, des Frauenforums größtenteils zu. 2-mal vollumfänglich, 3-mal in Teilen und nur ein einziges Mal so gar nicht. Was ist sonst noch so im vergangenen Jahr in Bottrop passiert? Eine unserer Anfragen offenbarte, dass die Stadt bei der Vergabe von Aufträgen an Sicherheitsdienste zu 100% nach Preis und zu 0% nach Qualität geht. Die Folgen hat die Stadt

jetzt auszubaden, nachdem sich eine viel beauftragte Firma als zwielichtig herausgestellt hat und ihr nun Auftrag für Auftrag weggenommen werden muss. Geiz ist halt nicht immer geil. Dann hätten wir da noch die Schließung unserer Frühchen Station im Marienhospital, dank der großartigen Krankenhausreform von Herrn Lauterbach, die nicht nach Qualität, sondern nach Quantität geht. Und außer uns, schweigen sich auch hier alle Ratsparteien darüber aus. Aber die Gesundheitsversorgung in Bottrop, scheint außer der AfD hier ja eh keine Partei zu interessieren. Frühchen Station egal – Apothekensterben und Medikamentenengpässe egal. Und auch über die schlechte Versorgung von psychisch Kranker in Bottrop sind im vergangenen Jahr zahlreiche Artikel erschienen. Aber unsere coronabedingten Warnungen im Sozialausschuss schon im April 2021 wurden ja alle in den Wind geschossen. Nun ernten wir nichts, weil wir nichts gesät haben. Leidtragende sind die Bottroper Bürger.

**Ich fasse zusammen:**

Unsere Stadt ist völlig verschuldet. Das Land gibt uns weniger Geld für die an uns abgewälzten Aufgaben und eine seit Jahren angekündigte Altschuldenlösung ist weiterhin nicht in Sicht. Ohne Taschenspielertricks wie Nothaushalte ist kein ausgeglichener Haushalt möglich. Nun daher das Haushaltssicherungskonzept, was noch mehr schmerzliche Eingriffe in die Lebensqualität Bottrops bedeutet. Für die Zukunft brauchen wir dennoch 2 Feuerwachen, eine Kleine in Kirchhellen und eine Große am Marienhospital, diverse

Verwaltungsgebäude und den Bau einer neuen Polizeiwache wird man auch nicht mehr ewig vor sich hinschieben können. Auf die Frage, wie das alles finanziell gestemmt werden soll, gibt es unserer Meinung nach keinerlei Antworten. Eine solche Politik, die zwar im großen Maße von Landes- Bundes- und sogar EU-Entscheidungen abhängig ist, jedoch von nahezu allen Ratsparteien und Vertretern hier außer uns mehr oder weniger gutgeheißen wird, wird den Karren niemals mehr aus dem Dreck ziehen können. Somit kann ich im Namen der AfD Ratsfraktion Bottrop, den vorgelegten Haushalt in allen Punkten leider nur ablehnen. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Patrick Engels  
Fraktionsvorsitzender der AfD Bottrop